

II-3875 der Beilagen zu den Stenographischen Protokollen des Nationalrates
XIV. Gesetzgebungsperiode

Nr. 1941/J

1978 -06- 16

A N F R A G E

der Abgeordneten Dr. LANNER, *Kraft*
und Genossen
an den Bundesminister für Inneres
betreffend Genehmigung von Dienstreisen ins Ausland

Wie einem Bericht der Arbeiterzeitung vom 13. Juni d.J. zu entnehmen ist, wurde ein hoher Beamter des Innenministeriums von einem "angeblichen Waffen- und Sprengstoffschmuggler" derart getäuscht, daß der Beamte und der ehemalige Häftling von Stein eine Woche lang eine vom Innenministerium genehmigte Dienstreise in die südpersische Wüste machten, um dort nach Waffen zu suchen. Dabei soll der Exhäftling nach Meldung der "AZ" erreicht haben, daß man für ihn - weil er dort polizeilich gesucht wird - freies Geleit für die Reise nach Persien zugesagt erhielt.

Der österreichische Staat mußte für ihn nicht nur sämtliche Reisespesen bezahlen, sondern ihm auch als Begleitung einen ranghohen Polizeibeamten beistellen.

Resümee laut "AZ": "Außer Spesen nichts gewesen."

Die unterfertigten Abgeordneten stellen daher an den Bundesminister für Inneres folgende

A n f r a g e :

1. Auf Grund welcher tatsächlichen und rechtlichen Gegebenheiten wurden für den hohen Beamten des Innenministeriums eine Dienstreise nach Persien genehmigt und für den angeblichen Waffenschmuggler die Reisespesen bezahlt?

2. Wie hoch waren die gesamten Reisespesen für den einwöchigen Aufenthalt in Persien für beide Personen?
3. Wie viele in- und ausländische Dienstreisen wurden für den hohen Beamten des Innenministeriums im Jahr 1977 insgesamt genehmigt?